

Auftakt zu einer gelungenen Aktion / Symbolische Jahreskarten werden verkauft

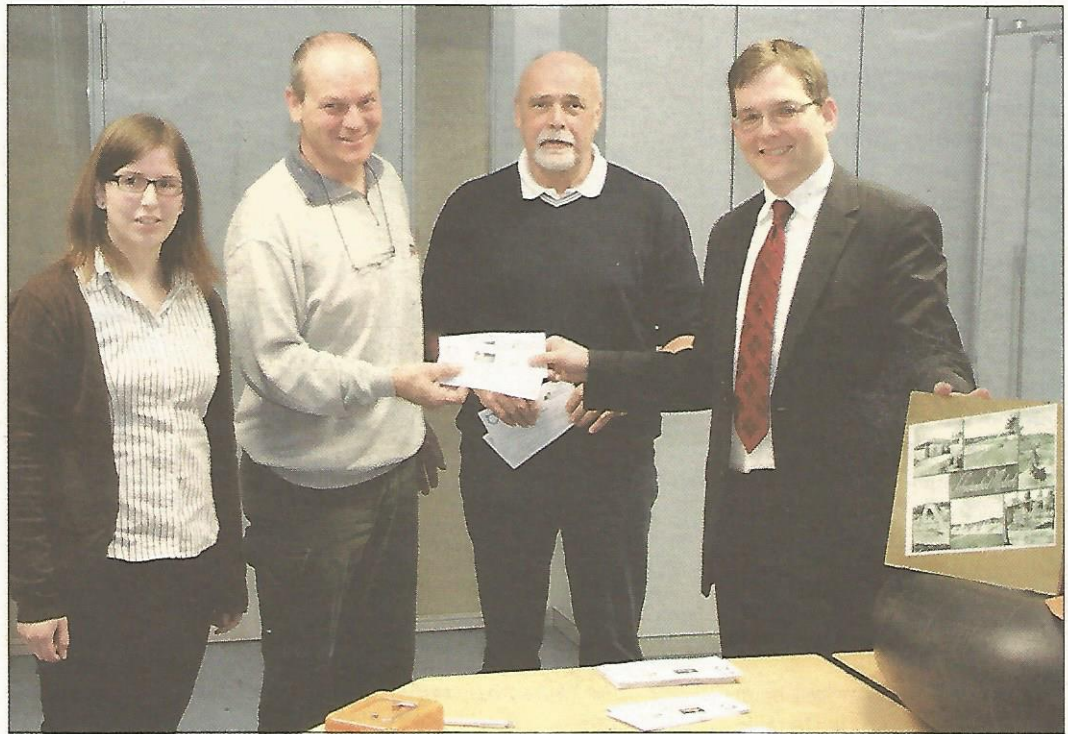
Im Einsatz für das Malscher Freibad

(ts) - Das Motto der diesjährigen Fastnachtstkampagne in Malsch lautete „Die Insel ruft, die Ferne lockt, der Mälscher lieber in seinem Schwimmbad hockt“. Als „Bruddler“ stieg Manfred Rubel in die Bütt. Er nahm sich des Themas an und schlug unter anderem vor, für die Badesaison 2010 eine Jahreskarte zu kaufen, ungeachtet der Tatsache, dass das Bad, wie vom Gemeinderat bestimmt, in diesem Jahr geschlossen bleibt. Er selbst werde der erste Käufer sein, der im Rathaus eine solche Karte erwirbt.

Diese Anregung hatte Folgen. Schon bei der zweiten Prunksitzung der GroKaGe lag im Bürgerhaus bereits eine entsprechende Liste aus, in die sich die ersten 22 Interessenten eintrugen. Im Rahmen eines Pressegesprächs zu der Jahreskartenaktion informierte Bürgermeister Elmar Himmel darüber, dass sich die Idee zur Aktion entwickelt hat und inzwischen bereits 58 Karten verkauft sind, darunter 50 Einzel- und acht Familienkarten. Der Einfachheit halber habe man die Vorverkaufspreise des vergangenen Jahres übernommen

Idee von Manfred Rubel

(25, 55 oder 80 Euro), da es sich aber um eine Spende handle, könne der Zahlbetrag auch höher sein, sagte Elmar Himmel. Er selbst ließ es sich nicht nehmen, eine Familienkarte zu erwerben. Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für die Werbeaktion der GroKaGe und die Idee von Manfred Rubel überreichte er diesem die erste Jahreskarte. „Der Erlös aus der Verkaufsaktion wird von der Gemeinde bis zur beabsichtigten Gründung eines Fördervereins Schwimmbad zunächst treuhänderisch verwaltet“, betonte das Ortsoberrhaupt. Er sprach von einem „Kick off“ und der Chance, dass der Förderverein die Idee des Schwimmbades („Das Freibad



Die erste symbolische Jahreskarte für die Saison 2010 übergab Bürgermeister Elmar Himmel an Manfred Rubel (Zweiter von links). Über die gelungene Aktion freuen sich auch GroKaGe-Vereiner Wolfgang Rother (Zweiter von rechts) und Sabrina Pfaff von der Gemeindeverwaltung.

Foto: schaupeel-pr / Schönknecht

gehört zu Malsch“) weiter in die Öffentlichkeit transportieren wird.

Die Übergabe der Unterschriftenliste von rund 3.000 Schwimmbadbefürwortern bei der Informationsveranstaltung im vergangenen Jahr war eine erste gelungene Aktion. Der jetzt angelaufene Jahreskartenverkauf sei ein weiterer Schritt, um das große Interesse am Erhalt des Bades zu demonstrieren, unterstrich Elmar Himmel. Trotz der schwierigen Haushaltssituation sieht der Chef der Gemeindeverwaltung deswegen gute Voraussetzungen dafür, dass sich der Gemeinderat nach der Auswertung der Mehrfachbeauftragung im April mehrheitlich für eines der vorgelegten Sanierungskonzepte entscheidet.

In Kürze soll nach dem Willen der Initiatoren aus der GroKaGe ein Treffen stattfinden, zu dem man diejenigen Bürger und Vereinsvertreter einladen will, die sich in dem noch zu gründenden Förderverein engagieren wollen,

sagte Wolfgang Rother. Bei dem Treffen soll es zunächst darum gehen, Kräfte zu bündeln und Ideen zu sammeln, mit welchen Aktionen der Förderverein sein Budget und damit den beabsichtigten Beitrag zur Senkung der Schwimmbadbetriebskosten leisten kann. Hier seien, so waren sich Bürgermeister Elmar Himmel und

Viele Aktionen vorstellbar

die beiden GroKaGe-Vereiner Wolfgang Rother und Manfred Rubel einig, viele Dinge vorstellbar.

So wären Aktionen von Malscher Künstlern zugunsten des Schwimmbades ebenso denkbar wie ein Fest auf dem Parkplatz vor dem Bad. Spontan Gefallen fanden die Anwesenden am Vorschlag von Bürgermeister Elmar Himmel, den „Tag des Wassers“, der eigentlich am 21. und 22. März stattfindet, in Malsch am 15. Mai zu begehen und dabei das Schwimmbad in geeigneter Form einzubeziehen.

„Ich wünsche mir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Förderverein“, sagte Elmar Himmel. In jedem Fall sollten sich, so GroKaGe-Vereiner Wolfgang Rother, die im Schwimmbad unmittelbar aktiven Vereine DLRG, Tauchsportclub und Unterwasserrugbyverein in den Förderverein einbringen. Dieser könne – ein entsprechendes Budget vorausgesetzt – unter anderem dazu herhalten, etwa einen Rasenmäher zur Pflege des Bades zu beschaffen. Dennoch sei die Gründung des Fördervereins nicht die Antwort auf den von der CDU-Fraktion im Gemeinderat eingebrachten Antrag, dass die Gemeindeverwaltung ein Modell für eine geeignete Betriebsträgerschaft des Bades entwickeln möge.

Wer sich nun ebenfalls an der Aktion beteiligen möchte, kann die symbolischen Jahreskarten während der üblichen Öffnungszeiten beim Einwohnermeldeamt im Rathaus in Zimmer 103 erwerben.